

16/8. 1914.

5

Jugendfürsorge während der Kriegszeit.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat als Vorsitzender des Bezirkschulrates Wien nachstehenden Aufruf erlassen:

Um die zahlreichen Kinder, die in den jetzigen schweren Zeiten des Schutzes des Elternhauses entbehren, den Gefahren der Straße zu entziehen und einer zweckmäßigen Aufsicht zu unterstellen, werden in jedem Bezirk unter Mitwirkung der hilfsbereiten Lehrerschaft und der in den einzelnen Bezirken bereits bestehenden Knabenhorte, Kindergärten, Jugendspielvereine und ähnlicher Vereinigungen durch die Ortschulräte entsprechende Fürsorgeeinrichtungen getroffen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter, die von dieser Wohltat Gebrauch machen wollen, werden aufgefordert, die schutzbedürftigen, auch in vor schulpflichtigem Alter stehenden Kinder bei den Schulleitungen ihres Schulsprengels zur Anmeldung zu bringen.

Kriegsfürsorge der Arbeiterkinderfreunde.

Der Arbeiterverein „Kinderfreunde“ fand sich gestern im Arbeiterheim Ottakring zu einer Delegiertenversammlung aller Wiener Ortsgruppen zusammen, um in gemeinsamer Beratung festzustellen, wie der Verein seinen Aufgaben in dieser Zeit am besten dienen könnte. Die Konferenz einigte sich nach einem Bericht des Abgeordneten Volkert und nach einer mehrstündigen Erörterung auf folgende Sätze:

Die Konferenz der „Kinderfreunde“ erklärt:

1. daß sich der Arbeiterverein „Kinderfreunde“ für Niederösterreich für die Zeit der Kriegsdauer der allgemeinen Kinderfürsorgeaktion anschließt;
2. daß er über die Zeit der Kriegsdauer auch Kinder von Nichtmitgliedern in seine Obhut zu nehmen bereit ist;
3. die Zentrale der „Kinderfreunde“ wird den Ortschulräten der einzelnen Bezirke je drei Mitglieder der betreffenden Ortsgruppen als zur Mitarbeit bereit anmelden;
4. die Konferenz spricht sich gegen die Einführung von Freitischen aus, sie ist für gemeinsame und ausreichende Auspeisung der Kinder; sie wünscht gesundheitliche Vorträge, Spiele im Freien, regelmäßige Badeausflüge und allgemeine gesundheitliche Fürsorge. In diesem Sinne sollen die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen in den Ortschulräten mitwirken;
5. die Zentrale und die Ortsgruppen erklären sich in Permanenz;
6. Die Konferenz begrüßt die Bereitwilligkeit des Zentralvereines der Wiener Lehrerschaft, uns zu helfen, und wir werden für jede uns zugewiesene Kraft dankbar sein.

Die Konferenz bezeichnet es weiter als wünschenswert, daß die Gemeinde Wien den schon von sozialdemokratischen Gemeinderäten gestellten Antrag rasch durchführe, den Kinderfreunden zu Badefahrten und Ausflügen den Fünfhellertarif auf den Straßenbahnen zu bewilligen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Gemeinde Wien nun ihre bisher ablehnende Haltung in dieser Sache aufgeben wird.

* * *